



Angekommen beim 15. IWK. Die acht Schützen aus Singapur haben sich auf dem Friedberg viel vorgenommen.

Fotos (2): frankphoto.de

Zuerst einmal durchs „Nadelöhr“

IWK | Junioren-Weltelite trifft sich auf dem Friedberg / Heute, 17 Uhr, erste Entscheidung

Von Ruth Schafft

Suhl – Schüsse hallen vom Friedberg weithin ins Tal. Während die ersten Sportschützen schon trainieren, heißt es für die anderen Schlangestehen. Jeder aus dem aktiven Feld ebenso Offizielle des heute beginnenden Internationalen Juniorenschießsportwettkampfes (IWK) muss zuerst durchs „Nadelöhr“, sprich zur Akkreditierung. Personalien vergleichen, Foto anfertigen, Identifikationscard ausstellen, Startnummer überreichen... Das Team um EDV-Administrator Matthias Laufer, einst selbst Sportschütze, hatte in den ersten beiden Tagen dieser Woche alle Hände voll zu tun. 520 angemeldete Nachwuchssportler aus 38 Ländern, dazu über 120 Offizielle und an die 80 Kampfrichter galt es zu erfassen. Neben der Akkreditierung führte der erste Weg der Sportschützen und ihrer Betreuer im Schießsport-

zentrum (SSZ) in die Waffenkammer, wo jeder Schütze Waffen und Munition abgeben muss. Diese werden ihm nur zum Training und Wettkampf ausgehändigt. „Alles wird nach den gesetzlichen Bestimmungen und akribisch genau gehandhabt“, so Ulrich Preußner, Leiter des Schießsportzentrums.

Zu den weit gereisten Teilnehmern gehört die Mannschaft aus Singapur. Am Sonntag von Zuhause abgeflogen, traf das Team gestern in Suhl ein. Indes, den 14- bis 17-jährigen Aktiven sieht man die Strapaze nicht an. Alle acht, so der Mannschaftsleiter, haben sich für die asiatischen Jugendspiele qualifiziert. In Suhl, wo sie das erste

Mal starten, gehe es ihnen vor allem um die Qualifikation zu den 1. Olympischen Jugendspielen, die im Sommer 2010 in ihrer Heimat stattfinden.



Matthias Laufer übergibt Nachwuchsschützen aus Kuwait ihre Startnummern. Das 6-köpfige Sportlerteam ist erstmals in Suhl.

Dort sind jedoch nur die 15- und 16-jährigen Sportschützen startberechtigt, erklärt Willi Grill, seit vielen Jahren Hauptwettkampfleiter des Sportereig-

nisses auf dem Friedberg. Alle Welt kennt ihn, dessen (Schießsport)-Herz für Suhl schlägt, wie er sich charmant trotz bayerischen Blutes bekennt. „Hier auf dem Friedberg ziehen alle an einem Strang“, so Grill, schließt Ausrichter wie Veranstalter, Stadt und SSZ-Team gleichermaßen ein und wartet postwendend mit einem Beispiel auf. „Ein Dank geht an das hiesige Ordnungsamt, das einem Nachwuchssportler aus der Slowakei trotz seiner 13 Jahre unbürokratisch eine Schießgenehmigung erteilte.“

Heute, 17 Uhr, fällt auf dem Friedberg in der „Wurfscheibe Doppeltrap Junioren“ die erste Entscheidung. Bis zum Samstag stehen weitere 15 Finalwettkämpfe in den jagdlichen wie auch sportlichen Disziplinen an. Zuschauer können sich auf spannende Wettkämpfe einstellen, schließlich geht in Suhl die Weltelite der Nachwuchsschützen an den Start.